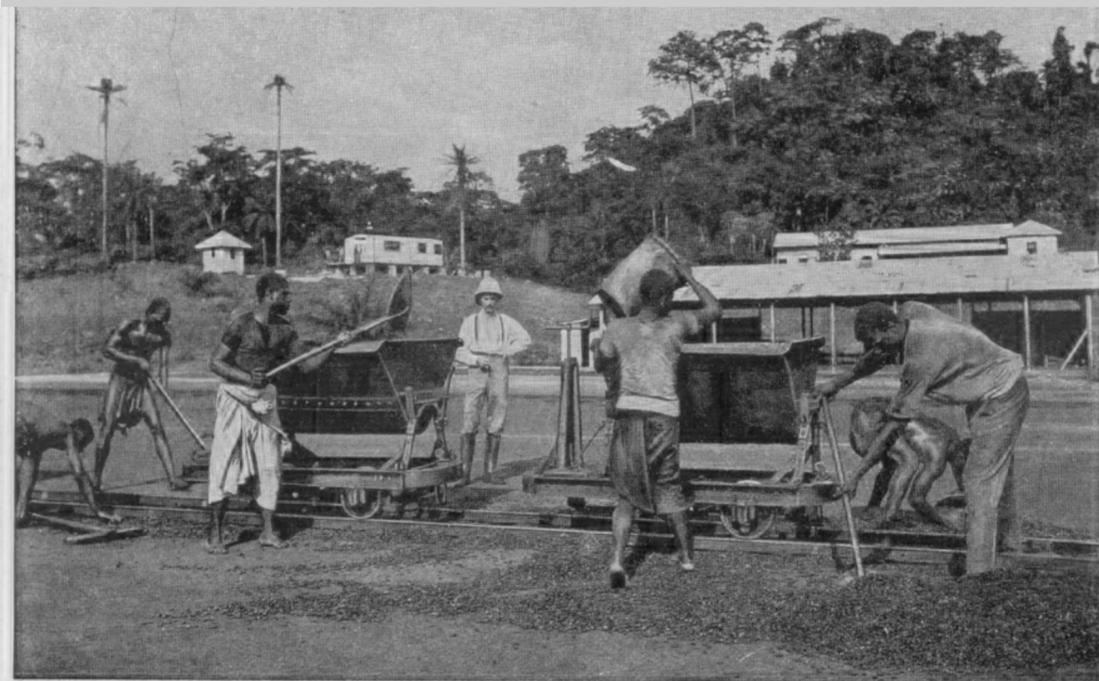


Nordrhein- Westfalen und der Imperialismus

Online-Tagung

zu kolonialen Spuren und Strukturen auf dem Gebiet des
heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen

24.6. - 26.6.2021



2. Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Viktoria“, Kamerun. Transport der Kakaobohnen zur Trockenhalle.

Werbe-Postkarte der Westafrikanischen Pflanzungs-Gesellschaft „Viktoria“, © Sammlung Bechhaus-Gerst



hhu
Heinrich Heine
Universität
Düsseldorf



FernUniversität in Hagen

Nordrhein- Westfalen und der Imperialismus



Ernst Vollbehn, Schulwandbild „Die deutschen Diamantfelder“, 1910, © Bernd Müller

Der heutige politische Raum Nordrhein-Westfalen wird durch eine ausdifferenzierte Landesgeschichtsschreibung und eine lebendige regionale Geschichtslandschaft geprägt. Welchen Stellenwert hatte bislang die imperiale und koloniale Vergangenheit darin?

Die Konferenz und der geplante Sammelband bringen bestehende Ansätze und Forschungserkenntnisse auf regionaler Ebene zusammen. Eine Arbeitshypothese lautet: Es gab spezifisch rheinische imperiale Interessen, die bisher in der Forschung wenig berücksichtigt wurden. Dies liegt an der vermeintlich offensichtlicheren Schwerpunktlegung in Hamburg und Berlin und entspricht möglicherweise nicht den historischen Gegebenheiten.

Anhaltspunkte sind rheinische Wirtschaftsinteressen im Verbund mit der rheinischen Mission und Schlüsselpersonen wie Max Esser (Köln), Eugen Zintgraff (Düsseldorf, Detmold), Friedrich Fabri (Barmen) und Hugo Zöller (Köln), die zu den frühesten Befürwortern von deutschen Kolonien gehören. Einer der ersten Vereine Deutschlands, der den Namen „Kolonisation“ im Titel trug („Westdeutscher Verein für Kolonisation und Export“) wurde 1881 in Düsseldorf gegründet. Im Dialog mit dem rheinischen Kolonialimpuls wird das Zusammenspiel lokaler und regionaler Akteure untersucht, gerade auch abseits der städtischen Zentren. Der Imperialismus vor Ort war kein ausschließlich urbanes Phänomen, sondern hatte auch in ländlichen Gebieten, die das Gebiet des heutigen Bundeslandes charakterisieren, entscheidenden Rückhalt.

In den letzten Jahren erlebt das Thema der regionalen Forschung zur Kolonial- und Globalgeschichte einen Boom – neben lokalen Gruppen, die sich seit 2020 auch auf NRW-Ebene vernetzen, ist das Thema auch auf der geschichtswissenschaftlichen Ebene angekommen. Auch in Nordrhein-Westfalen gab es erste Beschäftigungen mit der historischen Dimension des Themas. Bisher wurde das gesamte Bundesland jedoch noch nicht in den Blick genommen. In den letzten 15 Jahren entstanden einige stadtbezogene kolonialgeschichtliche Initiativen (z. B. in Köln, Düsseldorf, Bielefeld, Dortmund, Essen und Hagen). Es wurden allerdings erst wenige Versuche auf NRW-Ebene unternommen, koloniale Denkmuster in der Gesellschaft regional zu verorten, und zwar im Falle des Rheinlandes und Westfalens (einschließlich Lippe). Die Frage wäre nun, was auf der Ebene des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen geschehen ist, welche Besonderheiten es gibt und welche Unterregionen sich möglicherweise ergeben (z.B. Ruhrgebiet, Bergisches Land). Welche Formen imperialer Betätigung dominierten in welchen Bereichen (z.B. Missionen eher in ländlichen Gebieten)? Welchen Anteil an der Landesgeschichte Nordrhein-Westfalens hat der Imperialismus?

Die Konferenz bringt die vorhandene Expertise zusammen, bündelt und regt zu neuer Forschung an. Das Ziel ist die Herausgabe eines Sammelbandes auf Grundlage der Konferenzbeiträge.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 24.6.2021

10.00 Uhr

Grußworte

Isabel Pfeiffer-Poensgen (Ministerin für Kultur und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen)

Gertrude Mansah Aba Eyifa-Dzidzienyo (University of Ghana)

10.30 Uhr

Begrüßung durch die Veranstalter*innen (*Marianne Bechhaus-Gerst, Fabian Fechner, Stefanie Michels*)

10.50 - 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 - 11.30 Uhr

Susanne Kuß: Regionaler Kolonialismus im Rheinland und in Westfalen im deutschen Kaiserreich

11.30 - 12.30 Uhr

Sektion I: Wirtschaft

Nina Kleinöder: Eine rheinische Schwebebahn in Afrika.

Rheinisch-westfälische Zulieferer im deutschen Kolonialbahnbau

Andreas Donay: Die Westdeutsche Handels- und Plantagengesellschaft in Düsseldorf und ihre kolonialwirtschaftlichen Aktivitäten in Afrika: Mentalitäten, Netzwerke, Expertise

12.30 - 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 - 15.30 Uhr

Sektion II: Sammlungen

Amir Theilhaber: Glokales Lippe. Verschränkungen einer völkerkundlichen Sammlung der Peripherie

Ute Koch und Felicity Jensz: Koloniale Spuren und Strukturen in den musealen Einrichtungen Westfalens

Maren Wegmann: Mission als Form imperialer Betätigung – das Missionsmuseum „Forum der Völker“ in Werl als Institution im ländlichen Raum Westfalens

15.30 - 19.00 Uhr

Pause

19.00 - 20.00 Uhr

öffentlicher Abendvortrag:

Serge Palasie (Eine Welt Netz NRW): Die Eine-Welt-Arbeit in NRW im Wandel: Glaubwürdig bleiben durch mehr Partizipation

Tagungsprogramm

Freitag, 25.6.2021

9.00 - 10.30 Uhr

Sektion III: Biografien

Barbara Schneider: Koloniale Karrieren und (post)koloniale Lebenswege in Nordrhein-Westfalen – ein kollektivbiografischer Versuch

Björn Karlsson: Heinrich Mostertz – der „Afrikaner“ aus Dülken

Eckhard Möller: Ein schwarzer Schüler am Gütersloher Gymnasium im 19. Jahrhundert

10.30 - 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 - 12.30 Uhr

Sektion IV: Regionale Spektren

Yagmur Karakis: Wuppertals koloniale Verwicklungen – viele Spuren, flüchtiges Wahrnehmen

Marianne Bechhaus-Gerst: Die Peripherie rückt ins Zentrum. Die Rheinische Kolonialtagung in Aachen, 12.-15. Juni 1930

Bärbel Sunderbrink: An der Peripherie der kolonialen Verflechtungsnetzwerke: Der Kolonialgedanke in der Detmolder Stadtgesellschaft

12.30 - 14.30 Uhr

Mittagspause

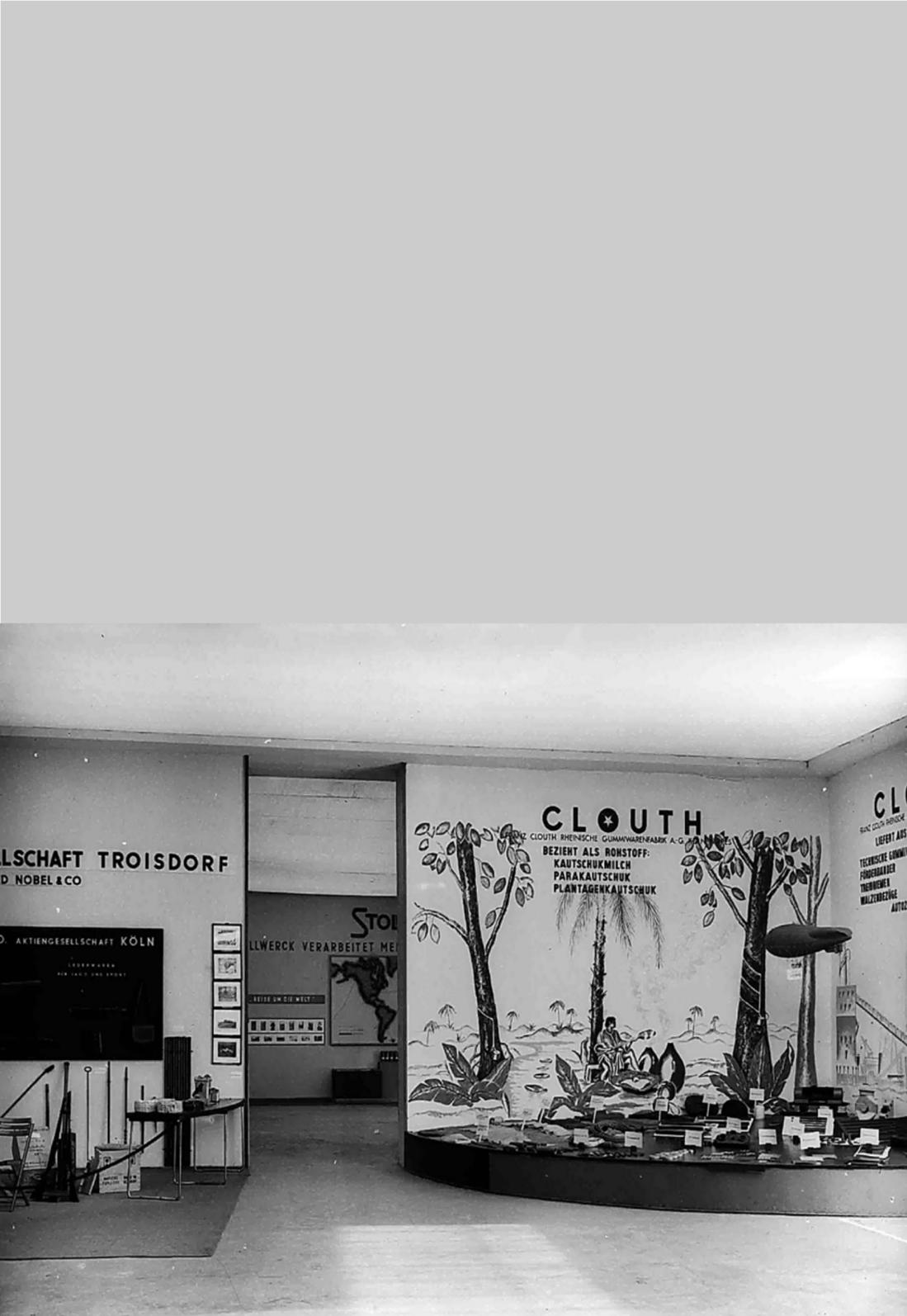
14.30 - 16.00 Uhr

Sektion V: Auswanderung

Barbara Frey: Lippische Bürger in Übersee – Weltsichten und Vernetzungen

Isabelle Rispler: Migrationsnetzwerke, Unternehmen und Institutionen. Rheinländer in der Deutschen Kolonie von Buenos Aires, 1820-1930

Margrit Schulte Beerbühl: Zigarren für Europa: Ein Bielefelder Unternehmen auf Kuba (ca. 1840-1921)



Kolonialausstellung 1934 in Köln, © Bildbestand der DKG, UB Frankfurt

Tagungsprogramm

Samstag, 26.6.2021

10.00 - 11.30 Uhr

Sektion VI: Kolonialismus ohne Kolonien

Stefanie Michels: Die imperialen, anti-imperialen und post-imperialen Netzwerke der GeSoLei (Große Ausstellung für Gesundheit, soziale Fürsorge und Leibesübungen) in Düsseldorf 1926

Detlev Brum: Koloniale Nahzeiterwartung – Kolonialbewegung in Dortmund 1933 bis 1942

Fabian Fechner: Gebaut für welche Ewigkeit? Veränderte und verschwundene Kolonialdenkmäler in Nordrhein-Westfalen

11.30 - 12.30 Uhr

Mittagspause

12.30 - 13.30 Uhr

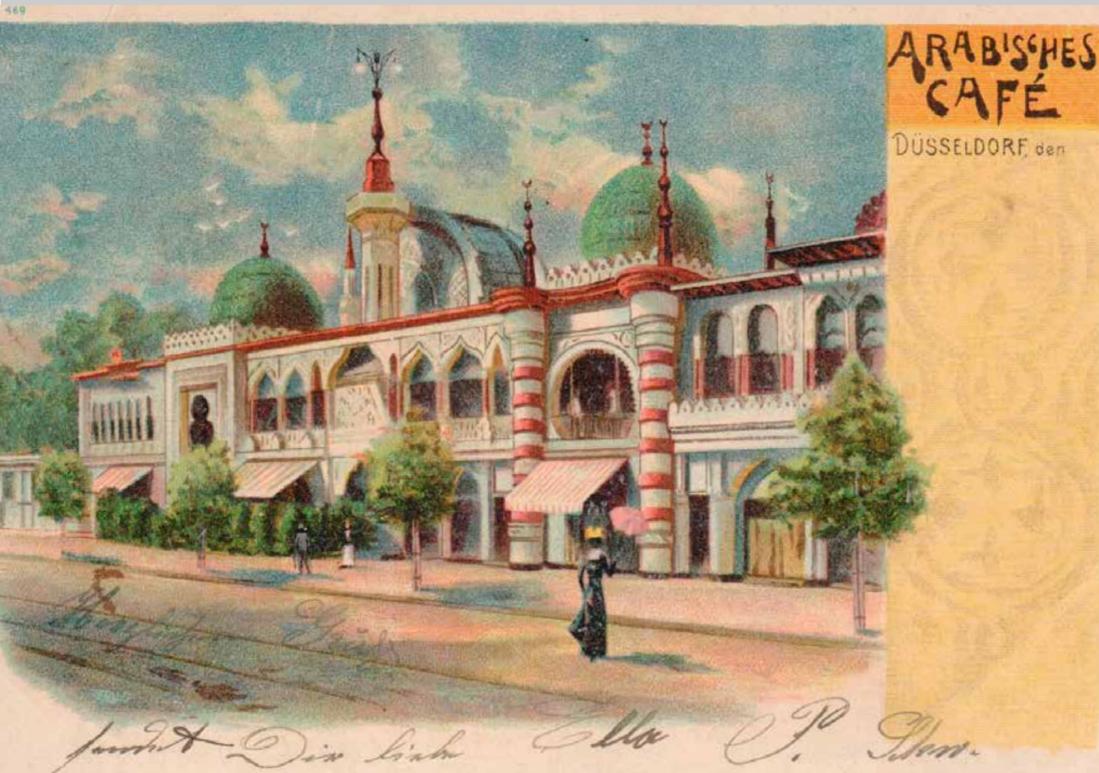
Sektion VII: Ausstellungen und Bildung

Thorsten Heese: Eine westfälische Stadt auf dem kolonial-imperialen Olymp: Osnabrück und die Kolonial-Ausstellung von 1913

Dennis Schmidt: Koloniale Bildwelten im Großformat. Schulwandbilder als Medien imperialer Phantasien

13.30 - 14.00 Uhr

Abschlussdiskussion



Postkarte „Arabisches Café“ in Düsseldorf, Lithographie um 1900, © Sammlung Stefanie Michels

Nordrhein- Westfalen und der Imperialismus



Deckel des Brettspiels „Deutschland braucht Kolonien“, 1938/39, © Sammlung Bechhaus-Gerst

Online-Tagung

Die Veranstaltung findet online über das Konferenztool ZOOM statt.

Um Anmeldung wird gebeten unter:

nrw.imp@fernuni-hagen.de

Nach erfolgter Anmeldung wird der Zugang zur Konferenzplattform zugesandt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltet von:

Prof. Dr. Marianne Bechhaus-Gerst (Universität zu Köln/köln postkolonial)

Dr. Fabian Fechner (FernUniversität in Hagen)

PD Dr. Stefanie Michels (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)



FernUniversität in Hagen